

Augustinus - der christliche „Gottesstaat“ als die endgültige Interpretation der römischen Geschichte

von Henning Schützendorf

Einführung	I
Fachwissenschaftliche Hinweise	I
Methodisch-didaktische Hinweise	3
Literaturverzeichnis	4
Material, Übersetzungstexte und Arbeitsaufträge	5
M 1 Wer war eigentlich Augustinus?	5
M 2 Geschichtliche Einordnung der Gründung des Römischen Reiches aus christlich-jüdischer Sicht	6
M 3 Römische Herrschaft ist der Wille der Götter!	9
M 4 Schon die alten römischen Prophezeiungen verkünden das Wirken Jesu	10
M 5 Augustinus und die Christenverfolgungen (Verfassertext)	13
M 6a Augustinus und die Christenverfolgungen I	15
M 6b Augustinus und die Christenverfolgungen II	17
M 7 Behandlung der Christen bei einer Verweigerung des Opfers	18
M 8 Was ist ein Staat? – Stammgruppe	20
M 9a Was ist ein Staat? – Expertengruppe A	21
M 9b Was ist ein Staat? – Expertengruppe B	22
M 9c Was ist ein Staat? – Expertengruppe C	23
M 10 Woher bezieht ein Staat seine Legitimation?	24
M 10a Wo soll sich ein Christ gegenüber der Obrigkeit verhalten?	26
M 11 Auszüge aus der Verfassung der Republik Iran	26
Belegvorschläge und Übersetzungen	28

Kompetenzprofil

- Niveaustufe: 10.–12. Klasse (Oberstufe)
- Methode: Übersetzung, Grammatik, Textarbeit, Recherche, Interpretation
- Medien: Texte, Bilder, Illustrationen
- Möglichkeiten der Einbettung bzw. Vertiefung: Übersetzung lateinischer Texte unterschiedlicher Anspruchsniveaus, z.T. Texte in kolometrischer Schreibweise, Spätantike, Christentum, Staatsvorstellungen, Augustinus

Überblick über die Materialien

Material	Übersetzung	Textarbeit	Bildarbeit	Recherche	Grammatik	Wortschatz	Interpretation
Wer war eigentlich Augustinus		•	•				M 1
Geschichtliche Einordnung der Gründung des Römischen Reiches aus christlich-jüdischer Sicht		•			•		• M 2
Römische Herrschaft ist das Ende der Götter!	•	•					M 3
Schon die alten römischen Prophezeiungen verkünden das Wirken Jesu	•	•			•		• M 4
Augustinus und die Christenverfolgung (Verfassertext)		•					M 5
Augustinus und die Christenverfolgung I	•	•		•	•		M 6a
Augustinus und die Christenverfolgungen II	•	•					• M 6b
Behandlung der Christen bei einer Verweigerung des Opfers	•						• M 7
Was ist überhaupt ein Staat? – Stammgruppe							M 8

Was ist ein Staat? – Expertengruppe A	•	•				•	M 9a
Was ist ein Staat? – Expertengruppe B	•	•				•	M 9b
Was ist ein Staat? – Expertengruppe C	•	•				•	M 9c
Woher bezieht ein Staat seine Legitimation?	•	•			•		M 10
Wie soll sich ein Christ gegenüber der Obrigkeit verhalten?	•						M 11a
Auszüge aus der Verfassung der Republik Iran						•	M 11b

Bildnachweis:

M 1 Bild Augustinus. Wikimedia Commons. Gemeinfrei gestellt

M 2 Jugendliche mit Tippkarte. Zeichnung von Julia Lenzmann

M 3 Büste. Wikimedia Commons. Gemeinfrei gestellt

M 5 Schriftrolle. Zeichnung von Julia Lenzmann

M 7 Abbildung Iustitia. (c) istock/thinkstock

M 8 Abbildung Eule. (c) colourbox.com

M 9 Gruppenarbeit. Zeichnung von Julia Lenzmann

M 10 Jugendliche mit Tippkarte. Zeichnung von Julia Lenzmann

M 11b Text nach: Enzyklopädie des Islam. http://www.eslam.de/manuskripte/verfassung_iri/praeambel.htm#Einleitung

Material, Übersetzungstexte und Arbeitsaufträge

M 1 Wer war eigentlich Augustinus?

Name: Augustinus von Hippo (geb. 13.II.354 in Thagaste (Nordafrika))

Eltern: Mutter: Monica (Christin), Vater: Patricius (römischer Beamter)

Beruf: Lehrer für Grammatik und Rhetorik, später Bischof

Lebensstationen:

383:

Umzug nach Rom, Begegnung mit Bischof Ambrosius

Lektüre neuplatonischer Philosophie und des Apostels Paulus, dadurch Entschluss, sein bisheriges Leben zu ändern und asketisch zu leben

Legende: Augustinus habe eine Kinderstimme gehört, die „**tolle, lege**“ („Nimm, lies“) gerufen habe, woraufhin er die Bibel bei dem Apostel Paulus den „Römerbrief“, Kapitel 13, Vers 13f angeschaut haben soll. („*Laßt uns ehrbar leben wie am Tage, nicht in Fressen und Saufen, nicht in Unzucht und Ausschweifung, nicht in Hader und Eifersucht; sondern zieht an den Herrn Jesus Christus und sorgt für den Leib nicht so, daß ihr den Begierden verfallt.*“)

387: Taufe durch Bischof Ambrosius

388: Rückkehr nach Thagaste (Nordafrika)

391: Ordination zum Priester, ab 395 Nachfolger von Bischof Valerius, Verlagerung des Bischofssitzes nach Hippo Regius, von dort aus Kampf gegen abweichlerische Strömungen des Christentums und Festigung des Vorrangs des Bischofssitzes in Rom

429: Beginn der Vandalen, eines ostgermanischen Volks, nach Nordafrika

28.4.430: Tod des Augustinus während der Belagerung von Thagaste



M 3 Römische Herrschaft ist der Wille der Götter!

Tu regere imperio populos, Romane, memento
(hae tibi erunt artes), pacique imponere morem,
parcere subiectis et debellare superbos

Vergil, Aeneis, Buch VI, V. 851-853

Sachwissen



Publius Vergilius Maro, geb. 15/10.70 v. Chr., gest. 21.9.19 v. Chr. gilt als einer der wichtigsten Autoren der augusteischen Epoche, bes. sein Nationalepos **Aeneis** verschaffte ihm schon zu Lebzeiten unsterblichen Ruhm. In der „Aeneis“ liefert Vergil den Gründungsmythos des Römischen Reiches, aus dem heraus sich dann auch ein Weltherrschaftsprüfung abspielte.

Bella terra et mari civilia externaque totum in orbe terrarum saepe gessi,
victorque omnibus veniam, quae non erat, contempseri. Externas gentes,
quibus tuto ignosci potuit, conservare quam excidere malui

Augustus, res gestae, Kap 3

Sachwissen



Augustus, eigentlich **Gaius Octavius**, geb. 23.9.63 v. Chr., gest. 19.8.14 n. Chr. Er setzte sich in den Machtkämpfen nach der Ermordung Caesars durch und führte von 31 v. Chr. bis zu seinem Tode eine Weltbeherrschung an und gilt somit als der erste römische Kaiser. Sein politisches Programm war die Konsolidierung und Befriedung des Römischen Reiches nach innen und außen. Kurz vor seinem Tod hinterließ er einen Rechenschaftsbericht, in dem er seine Taten als Herrscher darstellte, die „**Res Gestae**“.

Arbeitsauftrag

1. Übersetzen Sie die beiden Texte und formulieren Sie das Selbstverständnis eines Römischen Kaisers bezüglich Herrschaft.
2. Vergleichen Sie die beiden Aussagen mit denen des Augustinus.

M 6a Augustinus und die Christenverfolgungen I

Proinde ne illud quidem temere puto esse dicendum sive credendum,
 quod nonnullis visum est vel videtur,
 non amplius ecclesiam passuram persecutiones usque ad tempus
 Antichristi,

5 quam quot iam passa est, id est decem,
 ut undecima eademque novissima sit ab Antichristo.

Primam quippe computant [eam],

a Nerone quae facta est,

secundam a Domitiano,

10 a Traiano tertiam,

quartam ab Antonino,

a Severo quintam,

sextam a Maximino,

15 a Decio septimam,

octavam a Valeriano,

ab Aureliano nonam,

decimam a Diocletiano et Maximiano.

Plagas enim Aegyptiorum,

quoniam decem fuerunt,

20 antequam exiret de terra populus dei,

putant ad hunc intellectum esse referendas,

ut novissima Antichristi persecutio similis videatur undecimae

plagae,

quae Aegypti

25 dum obstinate supererentur Hebraeos,

in mari Rubro populo dei per siccam transeunte perierunt.

Sed gestae in Aegypto istas persecutiones propheticas significatas

esse non artem; quamvis ab eis,

qui hoc putant,

30 inquisite et ingeniose illa singula his singulis comparata videantur,

non prophetico spiritu, sed coniectura mentis humanae,

quae aliquando ad verum pervenit,

aliquando fallitur.

Aug. civ. XVIII, 52

Sie wollen mehr für Ihr Fach?

Bekommen Sie: Ganz einfach zum Download im RAABE Webshop.



Über 5.000 Unterrichtseinheiten
sofort zum Download verfügbar



Webinare und Videos
für Ihre fachliche und
persönliche Weiterbildung



Attraktive Vergünstigungen
für Referendar:innen mit
bis zu 15% Rabatt



Käuferschutz
mit Trusted Shops



Jetzt entdecken:
www.raabe.de